



SEXUAL-

*Rahmenkonzept*

PÄDAGOGIK

*Ziele · Themen · Angebote*

REIHE SEXUALPÄDAGOGIK

PRO  
FAMILIA

Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung e.V.  
Stresemannallee 3, 60596 Frankfurt am Main. <http://www.profamilia.de>

# Rahmenkonzept Sexualpädagogik

Ziele • Themen • Angebote

**Impressum:** © 2000, PRO FAMILIA Deutsche Gesellschaft für Familienplanung,  
Sexualpädagogik und Sexualberatung e.V., Bundesverband,  
Stresemannallee 3, D-60596 Frankfurt am Main, Telefon 069 / 63 90 02,  
E-Mail: profamilia.info@t-online.de, 2. unveränderte Auflage 2000.

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

<b>Vorwort</b> .....	<b>5</b>
<b>1. PRO FAMILIA – Aufgaben und Struktur</b> .....	<b>6</b>
1.1 Struktur der PRO FAMILIA .....	6
1.2 Finanzierung von PRO FAMILIA .....	6
1.3 Zur Geschichte: zwei Schwestern wurden eins .....	7
<b>2. PRO FAMILIA und Sexualität</b> .....	<b>8</b>
<b>3. PRO FAMILIA Sexualpädagogik</b> .....	<b>8</b>
3.1 Ziele und Themen .....	9
3.2 Zielgruppen .....	11
3.3 Methoden und Veranstaltungsformen .....	11
3.4 Qualifikation der sexualpädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	13
3.5 Ausblick .....	14
<b>4. Medienliste</b> .....	<b>15</b>
<b>5. Anhang</b> .....	<b>17</b>
5.1 PRO FAMILIA und IPPF – Ethische Grundlagen .....	17
5.2 Rechtliche Grundlagen .....	19
<b>Adressen der PRO FAMILIA Landesverbände</b> .....	<b>20</b>



## Vorwort

Die Sexualpädagogik ist ein zentrales Arbeitsgebiet der PRO FAMILIA, in dem sie seit rund fünfzig Jahren wegbereitend tätig ist. Bewegung, Kreativität und Professionalität kennzeichnen ihr sexualpädagogisches Profil. Methoden und Medien hat sie originär entwickelt und in der Praxis erprobt. Viele dieser Elemente gehören inzwischen zum Standard sexualpädagogischer Arbeit und sind aus ihr nicht mehr wegzudenken.

Das vorliegende Konzept stellt PRO FAMILIA als Institution vor und beschreibt die Ziele, Themen und Angebote ihrer Sexualpädagogik. Es richtet sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die das sexualpädagogische Angebot der PRO FAMILIA kennen lernen oder in Anspruch nehmen möchten sowie an Institutionen, Unternehmen und Personen, die vorhaben, mit PRO FAMILIA zusammen zu arbeiten.

Erarbeitet wurde das Rahmenkonzept Sexualpädagogik von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einer Arbeitsgemeinschaft des Bundesverbandes und der Landesverbände (BLAG Sexualpädagogik), die damit einen Auftrag der PRO FAMILIA Mitgliederversammlung erfüllten. Es basiert auf bereits vorhandenen Standpunktpapieren und zeigt den derzeitigen Stand konzeptioneller Überlegungen innerhalb der PRO FAMILIA Sexualpädagogik auf.

PRO FAMILIA möchte mit diesem Konzept dafür werben, dass die Sexualpädagogik nicht nur eine notwendige Aufgabe, sondern auch eine vielseitige Herausforderung ist, die das Engagement und die Unterstützung aller Beteiligten erfordert.

## 1. PRO FAMILIA – Aufgaben und Struktur

Die PRO FAMILIA Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung e. V. ist ein Fachverband, der Frauen, Männer, Mädchen und Jungen zu Sexualität, Partnerschaft und Familienplanung informiert und berät.

PRO FAMILIA bietet medizinische, psychologische, sexualpädagogische und soziale Dienstleistungen an zu

- Partnerschaft, Trennung und Scheidung,
- Sexualität,
- gynäkologischen Fragen,
- Schwangerschaftsverhütung, Sterilisation und unerfülltem Kinderwunsch,
- gewollter und ungewollter Schwangerschaft, Schwangerschaftsabbruch und Geburt,
- Elternschaft,
- Fragen der Sexualität im Rahmen von Erziehung.

Die Beratungen können in Form von Einzel-, Paar- und Gruppengesprächen stattfinden.

### 1.1 Struktur der PRO FAMILIA

PRO FAMILIA ist ein gemeinnütziger Verein mit einer föderativen und dezentralen Struktur. Es gibt 16 Landesverbände und in einigen Bundesländern Orts- und Kreisverbände. Die jeweiligen Verbände sind als Mitgliedervereine organisiert und Träger von rund 160 Beratungsstellen und acht medizinischen Einrichtungen in ganz Deutschland. Der Sitz des Bundesverbandes ist in Frankfurt/Main.

PRO FAMILIA ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig und Mitglied der International Planned Parenthood Federation (IPPF) und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DPW).

### 1.2 Finanzierung von PRO FAMILIA

PRO FAMILIA wird überwiegend aus öffentlichen Mitteln finanziert. Zudem unterstützen bundesweit rund 6.000 Mitglieder die Arbeit der PRO FAMILIA durch Mitgliederbeiträge. Wegen der zunehmenden Mittelknappheit ist PRO FAMILIA heute mehr denn je auf Spenden angewiesen.

### 1.3 Zur Geschichte: zwei Schwestern wurden eins

PRO FAMILIA wurde 1952 in Kassel von engagierten Frauen und Männern gegründet. Ihr Ziel war es, die Bevölkerung über Methoden der Empfängnisregelung aufzuklären, Schwangerschaftsabbrüche zu legalisieren und die Reform des Sexualstrafrechts voranzutreiben. Seit ihrem Bestehen war PRO FAMILIA international eingebunden: Sie gehörte 1952 zu den Gründungsmitgliedern der International Planned Parenthood Federation (IPPF), dem internationalen Dachverband für geplante Elternschaft.

Die ersten Beratungsstellen entstanden in den fünfziger und sechziger Jahren. Von Anfang an bestimmte die Forderung nach sexueller und reproduktiver Selbstbestimmung von Männern und Frauen die Arbeit der PRO FAMILIA. Dabei spielte der Emanzipationsgedanke eine wichtige Rolle (siehe IPPF-Charta im Anhang).

Durch die Reform des § 218 StGB wurden in den siebziger Jahren die Beratungsdienste ausgebaut: PRO FAMILIA wurde zu einer sozialstaatlich eingebundenen Dienstleistungsorganisation. Parallel dazu wurden die sexualpädagogischen Angebote erweitert.

In der DDR hatte das Ministerium für Gesundheitswesen Mitte der sechziger Jahre eine Arbeitsgruppe beauftragt, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Medizin, Sozialfürsorge und Pädagogik für die Beratungsarbeit zu qualifizieren. Aus dieser Arbeitsgruppe ging 1968 die Sektion EHE UND FAMILIE hervor, die sich wissenschaftlich mit Familienplanung und Sexualität auseinandersetzte und als Mitglied der International Planned Parenthood Federation (IPPF) internationalen Anschluss hatte. Bald darauf entstanden in den größeren Städten der DDR Familien- und Sexualberatungsstellen, die zwar nicht organisatorisch, wohl aber inhaltlich mit EHE UND FAMILIE verbunden waren. Sie waren in ihrer Arbeit mit den Beratungsstellen der PRO FAMILIA vergleichbar.

1991 schlossen sich PRO FAMILIA und EHE UND FAMILIE unter dem Namen PRO FAMILIA zu einer Organisation zusammen.



## 2. PRO FAMILIA und Sexualität

Sexualität ist Lebensenergie, die in allen Phasen des menschlichen Lebens, von Geburt bis ins Alter, körperlich, seelisch und sozial wirksam ist. Sie ist Bestandteil der Identität des Menschen und wird wie diese kontinuierlich durch individuelle, gesellschaftliche, soziale und religiöse Bedingungen beeinflusst und geprägt. Dabei ist es oft schwierig, im Spannungsfeld von individuellen Bedürfnissen und gesellschaftlichen Konventionen eigene Wünsche und Orientierungen zu ergründen und diese zu kommunizieren.

Aus den Grundrechten der freien Entfaltung der Persönlichkeit und der Menschenwürde folgt das Recht jedes Menschen, entsprechend der eigenen sexuellen Orientierung zu leben, seine sexuellen Beziehungen selbst zu wählen und sein Leben danach einzurichten, soweit nicht andere dadurch in ihren Persönlichkeitsrechten eingeschränkt oder verletzt werden.

PRO FAMILIA strebt deshalb die gesellschaftliche und rechtliche Gleichstellung homosexueller Frauen und Männer an und setzt sich dafür ein, dass die Sexualität älter Menschen sowie die Sexualität von Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung akzeptiert und geachtet wird.

## 3. PRO FAMILIA Sexualpädagogik

Sexualpädagogik heißt, Menschen aller Altersgruppen einfühlsam und fachkundig Informationen, Begleitung und Unterstützung in sexuellen und partnerschaftsbezogenen Lernprozessen anzubieten.

Dabei legt PRO FAMILIA ihrer Arbeit ein Verständnis von emanzipatorischer Sexualpädagogik zugrunde, die – im Gegensatz zu repressiver Sexualpädagogik – sexualfreundlich ist und die selbstbestimmte Sexualität des Menschen fördert. Unterschiedlichkeit wird nicht ausgeblendet, sondern wahrgenommen und geachtet. Die Sexualpädagogik PRO FAMILIAS respektiert den Wert eigener Erfahrungen und ermutigt zu einer selbstverantwortlichen Haltung. Ihre Leitbilder sind Respekt, Gleichberechtigung, Toleranz und Fürsorglichkeit.

Die Wissensvermittlung über psychosexuelle und körperliche Entwicklungen trägt zur Orientierung bei und ist deshalb wichtiger Bestandteil der PRO FAMILIA Sexualpädagogik. Darüber hinaus fördert sie Eigenschaften und Kompetenzen, die der sexuellen Zufriedenheit zuträglich sind, zum Beispiel: Selbstbewusstsein, Kontaktfähigkeit, Verantwortlichkeit, Angstbewältigung, Toleranz sowie die Fähigkeit zu Widerspruch und Abgrenzung gegenüber den Wünschen und Forderungen anderer.

Darüber hinaus bezieht die PRO FAMILIA Sexualpädagogik Stellung zu gesellschaftlichen Fragen:

- Die Geschlechterdifferenz ist ein zentrales Thema, aus dem sich geschlechtsspezifische Angebote für Mädchen und Jungen, Frauen und Männer ableiten. Sie tragen dazu bei, eine Identifikation mit dem eigenen Geschlecht zu entwickeln und sich konstruktiv mit dem anderen Geschlecht auseinander zu setzen.
- Unterschiedliche Werte und Normen zu Sexualität und Partnerschaft werden thematisiert und ihre Integration im Sinne einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaft gefördert. Das bedeutet auch, dass kulturell geprägte Aspekte von Sexualität, Geschlechterrolle und der Geschlechterbeziehung einbezogen und thematisiert werden.

PRO FAMILIA ist sich der Grenzen sexualpädagogischer Einflussnahme bewusst. Diese kann zwar einen Beitrag zum individuellen Entwicklungsprozess leisten. Verlauf und Ziel dieses Prozesses bleiben jedoch offen.

Die Ziele und Methoden der PRO FAMILIA Sexualpädagogik orientieren sich an Erkenntnissen aus Psychologie, Pädagogik, Sozialpädagogik und Soziologie und bauen unter dem besonderen Gesichtspunkt der Sexualität auf diese Fachrichtungen auf.

### 3.1 Ziele und Themen

PRO FAMILIA will mit ihren sexualpädagogischen Angeboten Menschen darin unterstützen,

- ihren Körper zu akzeptieren,
- partnerschaftliches Verhalten zu erlernen,
- Selbstvertrauen und eine sexuelle Identität zu entwickeln,
- ihr Recht auf eine eigene Identität einzufordern,
- die Unterschiedlichkeit der Geschlechter anzuerkennen,
- ein gleichberechtigtes Verhältnis von Frauen und Männern, Mädchen und Jungen anzustreben und zu pflegen,
- einen angst- und aggressionsfreien Umgang mit Homosexualität zu finden,
- Offenheit, Neugier und Akzeptanz gegenüber unterschiedlichen Lebensweisen und kulturellen Herkünften zu entwickeln.

Zugleich möchte die Sexualpädagogik PRO FAMILIAS zur Auseinandersetzung mit schlechten Erfahrungen, Zweifeln, Scham, Ängsten und sexualisierter Gewalt anregen und Jugendliche für die negativen Auswirkungen von Ausgrenzungen und Entwertungen sensibilisieren.

# PRO FAMILIA

## Prävention

Sexualpädagogik wirkt präventiv zur Vermeidung ungewollter Schwangerschaften, sexuell übertragbarer Krankheiten und HIV/AIDS sowie gewalttätiger Übergriffe und Konflikte.

Dies geschieht durch

- Aufklärung, indem Jugendlichen einfühlsam und fachkundig Fakten zur Sexualität vermittelt werden, die über rein biologisches Wissen hinaus gehen,
- die Förderung der Kommunikation zwischen den Geschlechtern,
- die Möglichkeit zur Selbsterfahrung und Selbstreflexion.

## Themen

In der sexualpädagogischen Arbeit PRO FAMILIAS können folgende Bereiche thematisiert werden:

- psychosexuelle Entwicklung und sexuelle Sozialisation
- das Geschlechterverhältnis mit seinen psychischen, sexuellen, kulturellen und sozioökonomischen Dimensionen
- partnerschaftliches Verhalten und Kommunikation
- sexuelle Orientierungen
- psychodynamische Aspekte zu Körper, Lust und Sexualität
- biologische und medizinische Aspekte zu Körper und Sexualität
- Verhütung – Methoden, Mittel und deren Wirkungsweisen
- Schwangerschaft und Geburt, Schwangerschaftsabbruch
- sexuell übertragbare Krankheiten und HIV/AIDS
- interkulturelle Aspekte zu Sexualität und Partnerschaft
- Sexualität und Behinderung
- sexuelle Belästigung in der Schule sowie in Ausbildung und Beruf
- sexualisierte Gewalt
- Pornographie und Prostitution
- Transsexualität, Intersexualität
- Sexualerziehung in der Familie, in Schulen und anderen pädagogischen Einrichtungen

### 3.2 Zielgruppen

Die sexualpädagogischen Angebote von PRO FAMILIA richten sich an:

**Schülerinnen und Schüler,**

von Grund-, Haupt-, Real-, Gesamt- und Sonderschulen sowie von Gymnasien;

**Jugendliche und junge Erwachsene,**

in berufsvorbereitenden Maßnahmen oder der Berufsausbildung, in konfessionellen, gewerkschaftlichen oder anderen organisatorischen Zusammenhängen;

**Kinder und Jugendliche aus dem außerschulischen Bereich,**

in Einrichtungen der öffentlichen Erziehungshilfe, der Jugendhilfe und der offenen, verbandlichen und kommunalen Jugendarbeit sowie aus Kindergärten und Kindertagesstätten;

**Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer geistigen und/oder körperlichen Behinderung**

in Werkstätten und Wohneinrichtungen;

**Eltern,**

die Rat und Unterstützung im Umgang mit ihren jugendlichen Töchtern und Söhnen suchen;

**Multiplikatorinnen und Multiplikatoren,**

zum Beispiel Angehörige sozialer und pädagogischer Berufe, Angehörige medizinischer und pflegerischer Berufe, Vertreterinnen und Vertreter von Behörden (Jugend- und Gesundheitsämter, Justiz, Polizei u. a.);

**Personalverantwortliche in Unternehmen und staatlichen Institutionen,**

das sind Leiterinnen und Leiter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für personelle Angelegenheiten des Unternehmens bzw. der Institution zuständig sind.

### 3.3 Methoden und Veranstaltungsformen

Die Sexualpädagoginnen und Sexualpädagogen von PRO FAMILIA arbeiten vorwiegend in Form von Gruppenveranstaltungen. Sie bieten darüber hinaus auch individuelle Beratungen an.

**Sexualpädagogische Gruppenarbeit**

Die Veranstaltungen verlaufen zielgruppenorientiert, das heißt, die jeweilige Veranstaltung wird methodisch und didaktisch darauf abgestimmt, welche Inhalte sich die Zielgruppe wünscht.

# PRO FAMILIA

Die Sexualpädagoginnen und Sexualpädagogen arbeiten mit ihren Gruppen sowohl allein als auch in Zweierteams. Inhaltlich wird nach Möglichkeit ein geschlechtsspezifischer Ansatz angestrebt: Das heißt, Jugendliche werden nach Geschlechtern getrennt und arbeiten dann mit einem gleichgeschlechtlichen Teamer bzw. einer gleichgeschlechtlichen Teamerin zusammen; anschließend können die Jungen und Mädchen untereinander in einen gemeinsamen Austausch gehen.<sup>1</sup>

In der Arbeit mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wird darauf geachtet, dass die Gruppe von einem gemischtgeschlechtlichen Team geleitet wird. Je nach Thema kann jedoch auch eine gleichgeschlechtliche Teambesetzung sinnvoll sein.

Die Sexualpädagoginnen und Sexualpädagogen verfügen – abhängig von ihren jeweiligen Aus- und Fortbildungen – über vielfältige Methoden. Sie verwenden Elemente aus:

- Themenzentrierter Interaktion,
- Gestaltpädagogik,
- Psychodrama,
- der tiefenpsychologisch fundierten und psychoanalytisch orientierten Therapie,
- Gesprächspsychotherapie,
- Systemischer Beratung und Therapie,
- Meditation,
- Rollenspielen,
- Spiel- und Theaterpädagogik,
- Medienpädagogik.

Unterstützt werden die Veranstaltungen durch den Einsatz von PRO FAMILIA Broschüren, Aufklärungs- und Fachliteratur, Filmen, Computern, spielpädagogischem Material und Verhütungsmitteln.

Das Repertoire der angebotenen Veranstaltungen umfasst:

- einmalige Kurzveranstaltungen
- Tagesseminare
- Wochenendseminare
- Wochenseminare
- Bildungsurlaube
- Projekte
- langfristige, regelmäßige Gruppentreffen
- Fach- und Praxisberatungen

---

<sup>1</sup> Der geschlechtsspezifische Ansatz kann aufgrund zu geringer personeller Ausstattung vieler Beratungsstellen nicht immer verwirklicht werden.

## Beratungen

Die PRO FAMILIA Sexualpädagoginnen und Sexualpädagogen unterstützen die jeweiligen Zielgruppen auch in Einzel- oder Paarberatungen, zum Beispiel

- Kinder und Jugendliche, die Fragen zu Sexualität und Partnerschaft oder Schwierigkeiten mit der Pubertät und dem Erwachsenwerden haben,
- jugendliche Paare,
- Eltern, die mit ihren jugendlichen Töchtern und Söhnen im Konflikt stehen (zum Beispiel Ablösungsproblematik),
- pädagogische Fachkräfte, die das Thema Sexualität in ihren Lern- oder Betreuungsgruppen besprechen möchten.

### 3.4 Qualifikation der sexualpädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Sexualpädagoginnen und Sexualpädagogen der PRO FAMILIA haben ein pädagogisches, sozialpädagogisches, psychologisches oder vergleichbares Studium oder eine vergleichbare Ausbildung absolviert.

Einige der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich in speziellen Bereichen, zum Beispiel der Multiplikatorenfortbildung, der Beratung oder der Therapie weitergebildet.

PRO FAMILIA bietet für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig Fort- und Weiterbildungen zu den Themen Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung an und sorgt dafür, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Supervisionen oder kollegiale Fachgespräche die Möglichkeit haben, ihre Arbeit kontinuierlich zu überprüfen.

Die sexualpädagogischen Fachkräfte der PRO FAMILIA

- beherrschen psychologische, pädagogische, soziologische und sexualpädagogische Theorien,
- verfügen über eine hohe didaktische und methodische Kompetenz,
- sind geschult in der zielgruppenbezogenen und geschlechtsspezifischen Planung von Projekten, indem sie Methoden, Konzepte und Medien bewerten und auswählen können,
- stehen im Dialog mit Wissenschaft und Praxis,
- arbeiten klientenorientiert und unter Supervision,
- beziehen den gesellschaftspolitischen Kontext in ihre Arbeit ein,
- engagieren sich für Sexualpolitik und sexuelle Rechte.

## 3.5 Ausblick

Sexualpädagogische Arbeit der PRO FAMILIA bezieht immer gesellschaftliche und politische Entwicklungen mit ein. In dem Maße, wie sich die Rahmenbedingungen sexueller Kultur und sexueller Identitäten verändern, muss sich auch die sexualpädagogische Arbeit weiterentwickeln.

Für die PRO FAMILIA Sexualpädagogik haben sich in den letzten Jahren folgende Themen und Aspekte als besonders bedeutsam erwiesen und sollen zukünftig in neuen Projekten stärker berücksichtigt werden:

- die Bewertung von Sexualität, Geschlechterrolle und Geschlechterbeziehungen vor dem Hintergrund einer multikulturellen Gesellschaft;
- Perspektiven und Möglichkeiten eines sich auf Emanzipation hin entwickelnden Geschlechterverhältnis;
- alternative Modelle des Zusammenlebens – neben der traditionellen Familienstruktur gibt es Ein-Eltern-Familien, Patchwork-Familien, auf Dauer angelegte gleichgeschlechtliche Beziehungen mit und ohne Kinder, sowie Menschen, die als Single leben;
- zunehmende Verwirklichung der gesellschaftlichen, politischen und juristischen Akzeptanz homosexueller Lebensformen;
- Neue Medien: Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren von neuen Informations- und Kommunikationsmedien (u. a. Computerspiele, Internet);
- Diskurse über sexualisierte Gewalt.

Persönliche und gesellschaftliche Veränderungen erfordern sowohl von Jugendlichen als auch von Erwachsenen eine regelmäßige Auseinandersetzung mit sexualpädagogischen Themen. Daher reicht es nicht aus, lediglich an Schulen oder im Freizeitbereich sexualpädagogische Veranstaltungen anzubieten. Vielmehr sollte das Angebot zum Beispiel auch für Auszubildende und Berufstätige aus Unternehmen, Verbänden und Institutionen erweitert werden.

Um ihre vielfältigen Ziele verwirklichen zu können, ist PRO FAMILIA an einer inhaltlichen und finanziellen Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Fachverbänden und der Wirtschaft interessiert. Denn über 160 Beratungsstellen in ganz Deutschland, Tausende von Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, die PRO FAMILIA Jahr für Jahr erreicht, sowie die Vielfalt ihres Angebotes machen PRO FAMILIA attraktiv für eine Kooperation.

## 4. Medienliste

### Veröffentlichungen der PRO FAMILIA

**PRO FAMILIA Bundesverband:** Manual für Multiplikatoren in der Sexualpädagogik. Ergebnisse und Vorschläge eines Workshops der IPPF Europa Region. Frankfurt/M. 1993. (DM 10,- für Mitglieder und MitarbeiterInnen der PRO FAMILIA, sonst DM 25,-).

**PRO FAMILIA Magazin:** Schwerpunktheft zur Sexualpädagogik. Bezug über den PRO FAMILIA Bundesverband und die Landesverbände.

**PRO FAMILIA Berlin:** Junge, Junge - Starke Kerle. Eine Broschüre für Berliner Jungs. Ein ABC der Liebe und Sexualität. 3. Auflage. Berlin 1997.

**PRO FAMILIA Berlin:** Zwischen zwei Gefühlen. Eine Befragung junger Männer türkischer und kurdischer Herkunft. Unter Mitarbeit von Daniel Kunz, Ali Koban und Joachim Braun. Berlin 1999.

**PRO FAMILIA Darmstadt:** Mein Körper gehört mir! Ein Aufklärungsbuch zu sexuellem Missbrauch mit Texten von PRO FAMILIA Darmstadt und neuen Zeichnungen von Dagmar Geissler. Bindlach 1994.

**PRO FAMILIA Freiburg:** Geschlechtsspezifische Sexualpädagogik in Betrieben und Berufsschulen. Arbeitshilfen. Freiburg 1997.

**PRO FAMILIA Freiburg:** Vereinbarkeit von Familie & Beruf & Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz. Freiburg 1998.

**PRO FAMILIA Niedersachsen:** Sex und so ... Eine Broschüre der PRO FAMILIA Niedersachsen für Jugendliche. 3. überarbeitete Auflage. Hannover 1995.

**PRO FAMILIA Nordrhein-Westfalen:** Lieben-Kuscheln-Schmusen. Ein Ratgeber für Eltern und ErzieherInnen über kindliche Sexualität und den Umgang damit. Mit Methoden und Übungen aus der sexualpädagogischen Arbeit der PRO FAMILIA. Ökotoxia, Münster 1994.

**PRO FAMILIA Nordrhein-Westfalen:** Fachtagung Sexualpädagogik und Medien. Scham und Schaulust - Welche Sexualaufklärung muten wir Jugendlichen zu? Wuppertal 1998.

**PRO FAMILIA Nürnberg:** Sexualpädagogik in der Schule. Didaktische Analysen und Materialien für die Praxis. Beltz, Weinheim 1998.



## Veröffentlichungen unter Mitwirkung von PRO FAMILIA Sexualpädagoginnen und Sexualpädagogen

**Braun, Joachim & Kunz, Daniel:** Weil wir Jungen sind. Körper, Sexualität, Lust. Aus der Jugendberatung der PRO FAMILIA Berlin. Rowohlt, Reinbek 1997.

**Braun, Joachim & Niemann, Bernd:** Coole Kerle, viel Gefühl. Alles über Anmache, Liebe und Partnerschaft. Für Jungen. Rowohlt, Reinbek 1998.

**Lange, Christine & Müller, Irene:** Weil wir Mädchen sind. Körper, Sexualität, Lust. Aus der Jugendberatung der PRO FAMILIA Berlin. Rowohlt, Reinbek 1997.

**Lange, Christine & Müller, Irene:** Starke Mädchen, schwache Momente. Alles über Anmache, Liebe und Partnerschaft. Für Mädchen. Rowohlt, Reinbek 1998.

**Löbner, Ingrid:** Körpererleben und Sexualität im Kindes- und Jugendalter. Vortragsreihe über die Sexualität im Kleinkindalter, in der Grundschulzeit und in der Pubertät. Für Eltern und Pädagogen. PRO FAMILIA Tübingen 1995.

**Niemann, Bernd:** Das Sex-Lexikon. Mit Bildern von Ralf König. Carlsen, Hamburg 1995.

**Ribbert, Bärbel & Hoops, Karen & Rethemeier, Annette:** Von Liebe, Lust und Last. Reader für Sexualpädagoginnen, die mit Migrantinnen arbeiten. Familienplanungszentrum Hamburg 1998.

## Sexualpädagogische Konzeptionen der PRO FAMILIA Landesverbände

Sexualpädagogische Konzeptionen und Programme der PRO FAMILIA Landesverbände können von den jeweiligen Landesverbänden bezogen werden. Die Adressen sind am Ende der Broschüre aufgeführt.

## PRO FAMILIA Sexualpädagogik im Internet

Sexualpädagogische Positionen und Angebote der PRO FAMILIA Landesverbände gibt es auch im Internet. Auf den Seiten <http://www.profamilia.de/> und <http://www.profamilia-online.de/> gibt es die entsprechenden Links.

## 5. Anhang

### 5.1 PRO FAMILIA und IPPF – Ethische Grundlagen

PRO FAMILIA ist Mitglied der weltweit größten nichtstaatlichen Familienplanungsorganisation, der International Planned Parenthood Federation, kurz IPPF. Die IPPF tritt dafür ein, dass formale Menschenrechte umgesetzt werden und dass sich die Lebensqualität der Menschen in den Bereichen Sexualität und Reproduktion verbessert. 1995 haben alle Mitgliedsorganisationen der IPPF die *Charta der sexuellen und reproduktiven Rechte* verabschiedet und sich verpflichtet, die Charta in ihren Programmen zu berücksichtigen. Folglich spiegeln die Rechte dieser Charta die ethische Haltung, die der Arbeit von PRO FAMILIA zugrunde liegt.

#### Das Recht auf Information und Bildung

in Bezug auf die sexuelle und reproduktive Gesundheit und Sicherstellung der Gesundheit und des Wohlergehens von Personen und Familien.

#### Das Recht auf Gedankenfreiheit

einschließlich des Rechts darauf, keiner einschränkenden Interpretation religiöser Texte, Glaubensrichtungen, Philosophien und Sitten ausgesetzt zu sein, die dazu benutzt werden, die Gedankenfreiheit im Zusammenhang mit der sexuellen und reproduktiven Gesundheitsversorgung und anderer Fragen einzuschränken.

#### Das Recht auf Leben

was unter anderem bedeutet, dass das Leben keiner Frau durch Schwangerschaft einem Risiko oder einer Gefahr ausgesetzt werden darf.

#### Das Recht auf Versammlungsfreiheit und politische Beteiligung

was unter anderem bedeutet, dass alle Personen das Recht haben, das Ziel zu verfolgen, Regierungen dahingehend zu beeinflussen, dass diese der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und entsprechenden Rechten Priorität einräumen.

#### Das Recht auf Gleichheit

und darauf, auch im sexuellen und reproduktiven Leben keiner Form der Diskriminierung ausgesetzt zu sein.

#### Das Recht auf Freiheit

und Unversehrtheit der Person, welches anerkennt, dass alle Personen das Recht haben, sich an ihrem sexuellen und reproduktiven Leben zu erfreuen, es selbst zu gestalten und keiner erzwungenen Schwangerschaft, Sterilisation oder Abtreibung ausgesetzt zu sein.

# PRO FAMILIA

Das Recht auf  
**Freie Entscheidung für oder gegen  
Ehe und die Gründung und  
Planung einer Familie**

Das Recht auf  
**Schutz vor Folter und Misshandlung**

einschließlich der Rechte von Kindern auf Schutz vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch und des Rechts aller auf Schutz vor Vergewaltigung, Notzucht, sexuellem Missbrauch und sexueller Belästigung.

Das Recht auf  
**Gesundheitsversorgung und  
Gesundheitsschutz**

einschließlich der Rechte der Klientinnen und Klienten auf Information, Zugang, Wahlfreiheit, Sicherheit, Schutz der Privatsphäre, Vertraulichkeit, würdevollen Umgang, Wohlbe finden, Kontinuität und Entscheidungsfreiheit.

Das Recht auf  
**Freie Entscheidung, ob und wann  
die Geburt eigener Kinder  
erwünscht ist.**

Das Recht auf  
**Privatsphäre**

was bedeutet, dass alle Dienstleistungen in Zusammenhang mit sexueller und reproduktiver Gesundheit vertraulich sein sollen, und dass alle Frauen das Recht auf autonome Wahlmöglichkeiten im Zusammenhang mit ihrer Fortpflanzung haben.

Das Recht auf  
**Nutzen des wissenschaftlichen  
Fortschritts,**

welches das Recht aller Klientinnen und Klienten der sexuellen und reproduktiven Gesundheitsversorgung auf Zugang zu neuen Reproduktionstechnologien anerkennt, die sicher und akzeptabel sind.

## 5.2 Rechtliche Grundlagen

Mit der Neuregelung des § 218 im Schwangeren- und Familienhilfegesetz (SFHG, 1992) ist Sexuaufklärung zu einem gesetzlichen Auftrag geworden.

Jede Frau und jeder Mann hat das Recht, sich zu dem in § 1 Abs. 1 genannten Zwecken (... zum Zwecke der gesundheitlichen Vorsorge und der Vermeidung und Lösung von Schwangerschaftskonflikten ...) in Fragen der Sexuaufklärung, Verhütung und Familienplanung sowie in allen eine Schwangerschaft unmittelbar oder mittelbar berührenden Fragen von einer hierfür vorgesehenen Beratungsstelle informieren und beraten zu lassen (§ 2, Abs.1).

Der Anspruch auf Beratung umfasst Informationen über: 1. Sexuaufklärung, Verhütung und Familienplanung (§ 2, Abs. 2).

Das im Bund-Länder-Koordinierungskreis erarbeitete und 1994 verabschiedete „Rahmenkonzept zur Sexuaufklärung“, herausgegeben von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), konkretisiert diesen gesetzlichen Auftrag:

Sexuaufklärung muss gemäß der gesetzlichen Vorgabe danach umfassend angelegt sein und verschiedenste Alters- und Zielgruppen ansprechen. Sie muss demnach mehr sein als nur Wissensvermittlung über biologische Vorgänge und die Technik der Verhütung, sie muss emotional ansprechend sein und die vielfältigen Beziehungsaspekte, Lebensstile, Lebenssituationen und Werthaltungen berücksichtigen.

Im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) ist ein Erziehungsauftrag umfassend und detailliert formuliert, der auch den Rahmen für die PRO FAMILIA Sexualpädagogik bildet. Im ersten Kapitel, § 1 des KJHG heißt es dazu:

(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. (...)

(3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere

1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,
3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen, (...)

Im ersten und zweiten Kapitel des KJHG werden die für die Sexualpädagogik relevanten Bereiche aufgeführt:

Gleichberechtigung von Mädchen- und Jungen (§ 9)

Außerschulische Jugendbildung (§ 11/3)

Jugendarbeit und -beratung (§ 11/3)

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§ 14)

## Adressen der PRO FAMILIA Landesverbände

### **Baden-Württemberg**

Haußmannstraße 6  
70188 Stuttgart  
☎ 07 11 / 259 93 55

### **Bayern**

Türkenstraße 103/I  
80799 München  
☎ 089 / 330 08 40

### **Berlin**

Ansbacher Straße 11  
10787 Berlin  
☎ 030 / 213 90 20

### **Brandenburg**

Gartenstraße 42  
14478 Potsdam  
☎ 03 31 / 740 83 97

### **Bremen**

Hollerallee 24  
28209 Bremen  
☎ 04 21 / 340 60 60

### **Hamburg**

Kohlhöfen 21  
20355 Hamburg  
☎ 040 / 34 33 44

### **Hessen**

Schichastraße 3-5  
60314 Frankfurt am Main  
☎ 069 / 44 70 61

### **Mecklenburg-Vorpommern**

Barnstorfer Weg 50  
18057 Rostock  
☎ 03 81 / 313 05

### **Niedersachsen**

Steintorstraße 6  
30159 Hannover  
☎ 05 11 / 30 18 57 80

### **Nordrhein-Westfalen**

Hofaue 63  
42103 Wuppertal  
☎ 02 02 / 245 65 10

### **Rheinland-Pfalz**

Schießgartenstraße 7  
55116 Mainz  
☎ 061 31 / 23 63 50

### **Saarland**

Mainzer Straße 106  
66121 Saarbrücken  
☎ 06 81/ 645 66

### **Sachsen**

Kaßbergstraße 22  
09112 Chemnitz  
☎ 003 71 / 30 21 02

### **Sachsen-Anhalt**

Richard-Wagner-Straße 29  
06114 Halle  
☎ 03 45 / 522 06 36

### **Schleswig-Holstein**

Marienstraße 29-31  
24937 Flensburg  
☎ 04 61/ 909 26 20

### **Thüringen**

Bahnhofstraße 27/28  
99084 Erfurt  
☎ 03 61 / 643 85 14